

EDNA-Bundesverband Energiemarkt&Kommunikation, c/o ifed. Institut, Blücherstr. 20a, 79539 Lörrach, Germany

An das Bundeswirtschaftsministerium (IIIB2) Scharnhorststr. 34-37 10115 Berlin

Lörrach, 27. Oktober 2017

Stellungnahme des EDNA Bundesverbands Energiemarkt und Kommunikation e.V. zum Entwurf einer Änderung der Strom NZV

Sehr geehrte Damen und Herren,

als EDNA Bundesverband Energiemarkt und Kommunikation e.V. bedanken wir uns für die Möglichkeit, unsere Hinweise in das laufende Verfahren zur Änderung der Strom NZV einzubringen.

Gemeinschaftsinteressen beachten

Die Änderung, deren Zielsetzung eine staatlich festgeschriebene Einheitlichkeit der deutschen Stromgebotszone beinhaltet, ist aus unserer Sicht in dieser Form nicht zielführend. Deutschland verlässt damit den gemeinsamen europäischen Ansatz eines immer weiter entwickelten Strom-Binnenmarktes und stellt sich mit den vorgeschlagenen Regelungen gegen Gemeinschaftsinteressen.

Mehrt Markt, weniger Regulierung

Gleichzeitig wird erneut durch den damit verbundenen regulatorischen Eingriff in die unternehmerische Freiheit der Unternehmen der deutschen Energiewirtschaft, insbesondere der ÜNB, eine Selbstregulierung des Marktes planwirtschaftlich verhindert.

Konsultationen statt Schnellschüsse

Gerade die in der Begründung zur Änderung genannte stetige Zunahme grenzüberschreitender Stromflüsse und der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien, die die bestehenden Übertragungsnetze stark beanspruchen und erhebliche Anstrengungen beim Netzausbau verlangen, brauchen Flexibilität und Handlungsspielräume der Übertragungsnetzbetreiber. Wir regen an, dass diese nicht auf dem Verordnungsweg und im Schnellverfahren eingeschränkt werden, sondern in erneute Konsultationen mit den Marktpartnern und allen Interessengruppen mündet.



Längere Vorlaufzeit

Zumindest aber benötigen die neuen Pläne eine deutlich längere Vorlauf- und Diskussionszeit. Ganz im Gegensatz zu Ihrem Anschreiben werden aus unserer Sicht für die künftige Bundesregierung die Handlungsspielräume sehr deutlich eingeschränkt. Zu diesem Zeitpunkt im Schnellverfahren bereits Positionen zu zementieren, die von einer neuen Bundesregierung evtl. anders gesehen werden, findet nicht die Unterstützung unseres Verbandes.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch weiterhin in die Weiterentwicklung der StromNZV eingebunden werden und stehen für Rückfragen sowie Konsultationen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Winkler Geschäftsführer